

# Biberschutz

Elbebiber lebten im 17. Jahrhundert noch an vielen Gewässern. Doch schon im 19. Jahrhundert war diese Tierart von der vollständigen Ausrottung bedroht. Zum einen waren Biberfelle schon immer begehrt, zum anderen wurden Tiere wegen des Bibergeils verfolgt, welches in den Präputialdrüsen entsteht und als »Arznei« sehr gefragt war. Zudem reduzierten auch Krankheiten den Biberbestand. Eine von Amtmann Max Behr, dem Begründer des Naturschutzgebietes Steckby-Löderitzer Forst, im Jahre 1913 durchgeführte Biberzählung ergab, dass der Bestand auf 188 Exemplare zurückgegangen war. Diese lebten fast ausschließlich im Gebiet des heutigen Biosphärenreservates Mittelelbe. Durch die Ausweisung von neuen Naturschutz- und Biberchongebieten und die Anerkennung des Bibers als eine vom Aussterben bedrohte Tierart genoss er den größten gesetzlichen Schutz. Begünstigt durch die weitgehend naturnah erhalten gebliebenen Lebensräume konnte ein deutlicher Anstieg der Biberpopulation Anfang der 1970er Jahre registriert werden. Dazu trugen vor allem die Schutzbemühungen ehrenamtlicher Biberbetreuer bei. Die jährlich vom »Arbeitskreis Biberschutz« durchgeführten Zählungen ergaben stetig ansteigende Bestandszahlen. Heute gibt es bundesweit wieder ca. 40.000 Biber. Diese Zahl umfasst alle Unterarten (z. B. Elbebiber, Osteuropäischer Biber, Rhônebiber). Circa 1.200 Tiere leben derzeit im Biosphärenreservat Mittelelbe. Der Biber ist heute nach europäischem Recht (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) und nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Die Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe ist, neben vielen anderen Aufgaben, die Biberkompetenzstelle für das Land Sachsen-Anhalt.

## Impressum:

**Herausgeber:** Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe, Postfach 1382, 06813 Dessau-Roßlau, Tel.: 034904 4210

Mail: [poststelle-orb@biores.mwu.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle-orb@biores.mwu.sachsen-anhalt.de)

[www.mittelelbe.com](http://www.mittelelbe.com) [www.gartenreich.net](http://www.gartenreich.net) [www.haus-der-fluesse.de](http://www.haus-der-fluesse.de)

[www.flusslandschaft-elbe.de](http://www.flusslandschaft-elbe.de)

**Fotos:** Titelfoto: Torsten Beyer, Nagender Elbebiber: Mirko Pannach, alle anderen: Peter Ibe

**Herstellung:** Harzdruckerei GmbH, [www.harzdruckerei.de](http://www.harzdruckerei.de), 2024

**Kontakt:** Biberkompetenzstelle Sachsen-Anhalt bei der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe, Am Kapenschlösschen 1, 06785 Oranienbaum-Wörlitz, Tel.: 034904 4210

Nationale  
Naturlandschaften



Das Biosphärenreservat Mittelelbe ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.  
[www.nationale-naturlandschaften.de](http://www.nationale-naturlandschaften.de)



## Im Biberrevier entdeckt

- Burgen, Baue** Wohn- und Ruhestätten, hier erfolgt die Jungtieraufzucht,
- Erdröhre** unter Wasser ins Ufer gegrabene lange Röhre, die im Wohnkessel der Biberburg/des Baues endet,
- Sassen** offene Ruheplätze am Ufer, oft mit Spänen ausgekleidet,
- Dämme** dienen der Wasserstandsregulierung, durch die Benutzung vom Biber entstandene Wege zwischen Gewässern und Nahrungsquelle,
- Wechsel** im Schlamm, Sand und Schnee,
- Fußspuren** dienen der Revierabgrenzung und können aus Pflanzen oder Erde errichtet werden, darauf wird das Bibergeil abgesetzt,
- Markierungshügel** ein kegelförmig abgenagter Baum, an- und abgenagte Baumstämme und Pflanzen
- Schnittkegelstumpf**
- Fraßspuren**

# Mensch und Biber

Der Biber besiedelt wieder Landstriche, aus denen er vom Menschen jahrhundertlang verdrängt worden war. Durch die Anlage von Biberdämmen kann es zur Überflutung von Acker- und Wiesenflächen kommen. Auch gehören Obstbäume, Forst- und Ackerkulturen zum Nahrungsspektrum des Bibers. Die daraus resultierenden Interessenkonflikte werden durch das Umsiedeln der Biber nicht behoben. Wirkungsvoller sind das Anlegen von Weichholzanzpflanzungen als Nahrungsangebot und Ablenkungsfütterungen. Gegebenenfalls müssen Einzelbäume oder Baumgruppen mit Maschendraht geschützt werden. Überflutungen durch Dammbau können durch das Einziehen von Drainagerohren in den Damm gemindert werden. Genauere Angaben können bei der Biberkompetenzstelle oder der zuständigen Naturschutzbehörde erfragt werden.

## Entwicklung des Bestandes

Jahr	in Sachsen-Anhalt	in Deutschland
1913	186	188
1926	151	164
1948	175	200
1973	670	900
1981	940	1.600
1997	1.949	4.300
2012	ca. 3.300*	ca. 10.000*
2021	ca. 3.650*	ca. 40.000*

\* Aufgrund der fortschreitenden Vermischung der Unterarten ist für Deutschland keine genauere Zahl mehr ermittelbar.



## Der Elbebiber

Castor fiber albus



# Der Elbebiber

Der Biber ist eine der ältesten heute lebenden Säugetierformen der Erde. Ausgewachsen ist der Europäische Biber mit einem Gewicht von bis zu 35 kg und einer Körperlänge bis zu 140 cm das größte Nagetier Europas. Rein äußerlich lassen sich die Geschlechter nicht unterscheiden. Sobald sie mit ca. 3 Jahren geschlechtsreif sind, paaren sie sich im zeitigen Frühjahr. Nach einer Tragzeit von 105 Tagen werden im Mittel 3 Junge geboren. Oft leben noch die Jungen vom Vorjahr in der Burg. Mit zwei Jahren verlässt der Bibernachwuchs die elterliche Burg, um eine eigene Familie zu gründen. Der spindelförmige Körper und die Schwimmhäute an den Hinterfüßen ermöglichen dem Biber eine schnelle Fortbewegung im Wasser. Der breite, abgeflachte Schwanz, die Kelle, das typische Kennzeichen des Bibers, funktioniert dabei als Steuer. Die haarlose, mit Hornschuppen bedeckte Kelle dient auch der Regulierung der Körpertemperatur. Der Biber besitzt ein sehr dichtes, einfarbig braunes Fell, welches er ständig putzen und fetten muss. Dazu verteilt er mit seinen Vorderpfoten ein fetthaltiges, in speziellen Drüsen produziertes Sekret im Fell. Die Ohren und die Nase können beim Tauchen verschlossen werden. So ist es ihm möglich, bis zu 15 Minuten unter Wasser zu bleiben. Mit seinem typischen Nagergebiss kann der Biber einen im Durchmesser 10 cm dicken Weidenholzstamm in einer Nacht fällen. Dabei arbeitet jeweils nur ein Tier an einem Baum. Die Rinde, dünne Zweige und Blätter dienen ihm als Nahrung. Sein gesamtes Nahrungsspektrum umfasst weit über 150 Pflanzenarten, wobei der Biber Seerosen, Weiden und Pappeln bevorzugt.



## Lebensraum

Der Elbebiber besiedelt fast alle Gewässer. Die Auenbereiche des Biosphärenreservates MittelElbe mit ihren vielen naturnahen Stand- und Fließgewässern sind für den Biber ideales Siedlungsgebiet. Hier findet er ein reichhaltiges Angebot an Weichhölzern und anderen Pflanzen. Biber sind die einzigen Tiere, die ihren Lebensraum durch die Anlage von Dämmen aktiv gestalten. Hierzu verwendet er als Baumaterial, genau wie für die Burg, Zweige, Äste, Wasserpflanzen und Schlamm. Durch den Dammbau kann er sich neue Lebensräume erschließen bzw. den Wasserstand so regulieren, dass der Eingang zur Biberburg immer unter Wasser liegt. Er schafft dadurch gleichzeitig neuen Lebensraum für andere Tiere und Pflanzen.

## Verhalten in Biberlebensräumen

Auch wenn der Biber heute seinen Lebensraum immer mehr mit dem Menschen teilt, so ist er doch ein sehr scheues Tier geblieben. Deshalb sollen Biberburgen weder erkundet noch als Angelplatz benutzt werden. Unter Vermeidung von Lärm ist ein Mindestabstand von 20 m zum Biberbau einzuhalten. Das Zerstören von Biberdämmen ist strengstens untersagt. Werden verletzte oder tote Tiere gefunden, so ist dies der zuständigen Naturschutzbehörde anzuzeigen.



## Biberbau

Die Biberburgen können entsprechend der Uferbeschaffenheit als Erdbaue, Mittelbaue (eingebrochene Erdbaue mit Holzabdeckung) oder Hochbaue, sogenannte Biberburgen, angelegt sein. Der im oberen Teil der Burg gelegene Wohnkessel hat etwa einen Durchmesser von einem Meter mit einer Höhe von 50–80 cm und ist mit trockenen Holzspänen ausgekleidet. Der Biber hält keinen Winterschlaf, er reguliert zu jeder Jahreszeit eine für ihn angemessene Raumtemperatur durch Auf- und Abtragen von Hölzern, Wasserpflanzen und Schlamm. Eine künstlich angelegte Biberburg Biberburg ist im Informationszentrum Auenhaus zu bestaunen. Zusätzlich gibt ein Biberkino Einblick in das Leben von „Meister Bockert“.

Öffnungszeiten Informationszentrum Auenhaus:

Mai bis Okt.:	Mo–Fr	10.00–17.00 Uhr
	Sa, So und Feiertage	11.00–17.00 Uhr
Nov. bis April:	Mo–Fr	10.00–16.00 Uhr
Sonderöffnungszeiten an den Ostertagen, Eintritt frei.		

## Biberland

Unweit des Kapenschlösschens befindet sich die Biberfreianlage. Hier haben Besucher die Möglichkeit, die Elbebiber aus nächster Nähe durch Sichtfenster und von einem Aussichtsturm aus zu beobachten.

Termine für geführte Abendexkursionen zu den Biberrevieren in der Kapenniederung enthält der online-Veranstaltungskalender der Biosphärenreservatsverwaltung MittelElbe:

